



# Skulpturen 2015 - 2017





1

## Fight for your right

bei Engstringerstrasse 10

Peter Lynen, \*1971 in Genf

1992 - 1999 Studium freie Kunst HfbK Hamburg. Seit 2004 Ausstellungen in Deutschland und in der Schweiz: U. a. "Out of reach" Perlamode, Zürich, Galerie White Trash Contemporary, Hamburg, „Monsterman“ Kupper Contemporary, Zürich, „Instant Karma“ Kunstverein Bellevue, Wiesbaden.



2

## Kopfskulptur

bei Engstringerstrasse 8

Thomas Schweizer, \*1955 in Basel  
[www.thomasschweizer.ch](http://www.thomasschweizer.ch)

1986 Steinbildhauer-Lehre. Aufträge und Ausstellungen in Frankreich, Senegal und Zürich. U. a. 2014/2015 Ausstellung „Nie Jetzt“, Helmhaus Zürich. Seit 1988 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer.



3

## Rhodos

bei Rütistrasse 4

Ingrid Scherr, \*1962 in München

Studium Freie Kunst HfbK Hamburg. Ausstellungstätigkeit seit 1993 als mehrmediale Künstlerin, 2013 Gaststipendium bei der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer.

*«Ich arbeite die Geschichte des Kunststeins in mein Werk mit ein. Meine Themen sind die Existenz kultureller Vielfalt und die psychischen Identitäten des Menschen.» Ingrid Scherr*



4

## Schaufeltrockner, 2003-11 Meditationskreis

gegenüber Brandstrasse 45, Rietpark

Peter Bernhard, \*1958 in Zürich  
[www.peter-bernhard.ch](http://www.peter-bernhard.ch)

Seit 1984 Verfahrens- und Energieingenieur. Seit 1999 Künstler. Diverse Ausstellungen und Arbeiten „Kunst im Aussenraum“.

«Im Zentrum des kreisförmigen, asphaltierten Fusswegs steht die Steinskulptur. Die Installation lädt die Besucher ein, das Kunstwerk in einer Gehmeditation zu umkreisen.» Peter Bernhard



5

## Figur VIII

gegenüber Engstringerstrasse 1

Willy Wimpfheimer, \*1938, Zürich  
[www.willywimpfheimer.ch](http://www.willywimpfheimer.ch)

1959 Steinbildhauer-Lehre. 1969 erste Einzelausstellung in der städtischen Kunstammer zum Strauhof, Zürich.

„Die gegenläufigen Kraftverläufe in verwandten Erscheinungsweisen scheinen ihren inneren Ausgleich gefunden zu haben.“  
Sabine Arlitt



6

## Die kleine Bronze

Bahnhof Schlieren, Schaufenster Unterführung

Jürg Altherr, \*1944 in Zürich  
[www.juerg-altherr.ch](http://www.juerg-altherr.ch)

1963 - 1964 Studium an der Mailänder Brera. 1964 - 1972 Steinbildhauer. 1973 - 1976 Studium Landschafts- und Gartenarchitektur, Rapperswil. 1979 - 1981 mehrere Werke im öffentlichen Raum (oftmals Gruppenarbeiten). Diverse Ausstellungen. Seit 1984 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer.



7

## Säulenschwamm

Mast gegenüber Ringstrasse 1

Martin Senn, Zürich  
[www.emsenn.ch](http://www.emsenn.ch)

Kunststudium Ecole des Beaux-arts Sion. Seit 1982 freischaffender Künstler. Diverse Ausstellungen, u.a. 2005 „Lokale Aufhellungen“ Helmhaus Zürich. 2008 - 14 Mitarbeit am Projekt zürich transit maritim (Hafenkran). Seit 2003 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer.



8

## Wegweiser

gegenüber Bachstrasse 3, Chilbiplatz

Tian Lutz, \*1970  
[www.tianlutz.info](http://www.tianlutz.info)

Lehre als Bauzeichner, 2005 Studium zum Interaktionsleiter, Hyberwerk Basel, 2010 Master of Arts in Transdisziplinarität, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Seit 2005 künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum. Seit 2013 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer.

«Auf dem Chilbiplatz wird für die Fahrenden eine neue Strasse gebaut. Darum müssen die Fahrenden weg von dort. Der frei drehbare Wegweiser zeigt, wohin es gehen soll.» Tian Lutz



9

## Artefakte

Wiese innerhalb Ringstrasse

Heinz Niederer, \*zur Blüte der Eisenzeit, als Stahlgewitter über ganz Europa fegten.

Maschinenschlosser. Die 2000-Tonnen-Pressen der Gebrüder Sulzer, Winterthur, ermöglichte Niederer Arbeitstechniken, die sich Künstler früherer Generationen nur hatten träumen können. Er sucht die Formensprache des Eisens, bevor es durch Stahlwerke zum Normprodukt gewalzt wird.

«Meine Arbeiten sind Artefakte aus der gegenwärtig zu Ende gehenden Eisenzeit. Die geschmiedeten Stahlfragmente machen uns ihre Zeitlichkeit und somit auch unsere Vergänglichkeit bewusst.» Heinz Niederer



10

## Unkräuter

bei Badenerstrasse 1, Dachkonstruktion

Aldo Mozzini, \*1956 in Locarno  
[www.mozzini.ch](http://www.mozzini.ch)

1972 - 1975 Liceo Economico e Sociale in Bellinzona.  
 1976 - 1980 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Diplom für bildnerische Gestaltung.

«Ich beschäftige mich mit der Thematik des Eindringlings, des Fremden wie man es exemplarisch in der Natur, die keine Grenzen kennt, beobachten kann, sobald man zwischen Nutzpflanzen und Unkraut unterscheidet.» Aldo Mozzini



11

## Totem

Freiestrasse 6, hinter Stadthaus

Maya Bringolf, \*1969 in Schaffhausen  
[www.mayabringolf.com](http://www.mayabringolf.com)

1992 - 1994 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. 1994 - 2000 Akademie der Bildenden Künste München. Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen: u.a. 2015 Kunst(ZEUG)Haus, 2014 Transform Bern.

«In der Arbeit „Totem“ widme ich mich der Identitätsfrage. Ich lasse Kopfplastiken für den Körper sprechen, die sich in ihrer Vielzahl zum Totem aufstapeln.» Maya Bringolf



12

## Schlafende Hunde

Freiestrasse 6, Stadthaus, Untergeschoss

Severin Müller, \*1964 in Glarus  
[www.severinmueller.com](http://www.severinmueller.com)

Bildhauer. Hochschule der Künste Budapest, 1990  
 Master of Arts, Hochschule der Künste Berlin.

«Ein müder Hund ist noch lange kein schlafender Hund, aber ein schlafender Hund ist alleweil ziemlich müde...» Irene Stoll

Hunde aus Eichen-, Zypressen- und Pappelholz. Irene Stoll: „Das Material und seine archaische Bearbeitung, die Massigkeit und die überdimensionierte Grösse stehen in anrühendem Gegensatz zur defensiv-ergebnen Haltung der Vierbeiner. Was sich uns nur in groben Umrissen und einer gewissen Abstraktion präsentiert, beeindruckt durch staunenswerte Präsenz und Lebendigkeit.“

## Skulpturen und Zeichnungen zu Mythen und Legenden

Freiestrasse 6, Stadthaus, Erdgeschoss bis 3. Etage

Roland Hotz, \*1945

1961 bis 1969 Kunstgewerbeschule Zürich. 1995 -  
2005 Dozent Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.  
Diverse Ausstellungen.



Die Stadt Schlieren und die Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer pflegen seit einigen Jahren eine gute Zusammenarbeit: An zentral gelegenen Orten Schlierens haben die Künstler die Möglichkeit, für eine befristete Zeit Werke aus ihrem Schaffen zu platzieren. Die Stadt – und neu auch einige Private – stellen die Grundstücke unentgeltlich zur Verfügung.